

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>2 Zwischen Heterogenität und Grundkonsens: die Institutionalisierungsphase der Disziplin von 1949 bis zur ersten Hälfte der sechziger Jahre</b>	<b>16</b>
2.1 Die Gründungsphase der Politikwissenschaft in der Bundesrepublik . . . . .	16
2.2 Einheit in der Vielfalt: Grundkonsens und Themen- pluralismus . . . . .	19
2.3 Die politisch-pädagogische Zielperspektive . . . . .	22
2.4 Die Orientierungsfunktion der Politikwissenschaft . . . . .	23
2.4.1 Die Revitalisierung ethisch-politischer Fragestellungen . . . . .	23
2.4.2 Die Dominanz des normativen Politikbegriffs . . . . .	26
2.4.3 Die politische Philosophie als Orientierungshilfe in Krisenzeiten . . . . .	28
2.5 Der Kampf für die westliche Demokratie und gegen die totalitären kommunistischen Regime . . . . .	30
2.6 Der Führungsanspruch der Politikwissenschaft . . . . .	33
2.7 Präferenz für geisteswissenschaftliche Methoden bei grundsätzlicher Akzeptanz eines Methodenpluralismus . . . . .	35
<b>3 Identitätskrise und Neuorientierung: die fachliche Ausdifferenzierung von den späteren sechziger Jahren bis Mitte der siebziger Jahre</b>	<b>40</b>
3.1 Die Erschütterungen des politischen Systems und ihre Auswirkungen auf das politikwissenschaftliche Selbst- verständnis . . . . .	40
3.2 Herrschaftskritik als Programm: die Adaption kritisch-dialektischer Auffassungen . . . . .	46

3.2.1	Die Grundelemente des kritisch-dialektischen Wissenschaftsverständnisses . . . . .	46
3.2.2	Die herrschaftskritische Grundhaltung . . . . .	56
3.2.3	Institutionenkritik statt Institutionenlehre . . . . .	59
3.2.4	Politische Ideengeschichte als Element der Herrschaftskritik . . . . .	62
3.2.5	Der konfliktorientierte Politikbegriff mit normieren- der Intention . . . . .	63
3.2.6	Methodik: Vorrang des dialektischen Verfahrens . . . . .	65
3.3	Politikwissenschaft als Sozialtechnik . . . . .	70
3.3.1	Der Einfluß des Kritischen Rationalismus . . . . .	70
3.3.2	Information statt Präskription . . . . .	72
3.3.3	Klassifizierungsversuche der Begriffe statt Fixierung auf einen normativen Politikbegriff . . . . .	76
3.3.4	Thematisierung sprachlogischer Probleme . . . . .	77
3.3.5	Die Forderung nach verbesserten Methoden . . . . .	79
3.3.6	Politikwissenschaft als zeitgemäße Sozialwissenschaft . . . . .	84
3.4	Zwischen Verharren und Adaption des Neuen: der normativ-ontologische Ansatz in der Defensive . . . . .	91
3.4.1	Das Spannungsfeld von Tradition und Moderne . . . . .	91
3.4.2	Übernahme neuer wissenschaftstheoretischer Forderungen . . . . .	94
3.4.3	Das Festhalten an der Orientierungsfunktion des Faches . . . . .	96
4	<b>Die Konsolidierungsphase der westdeutschen Politik- wissenschaft von den späteren siebziger Jahren bis zur deutschen Einheit</b> . . . . .	100
4.1	Die Auswirkungen neuer sozio-ökonomischer und ökologischer Herausforderungen der bundesrepublika- nischen Gesellschaft auf die Politikwissenschaft . . . . .	100
4.2	Die Akzeptanz des innerfachlichen Pluralismus . . . . .	105
4.3	Die Professionalisierungsdebatte . . . . .	116
5	<b>Politikwissenschaft im vereinten Deutschland</b> . . . . .	122
5.1	Die Auswirkungen der deutschen Einheit und des neuen Ost-West-Verhältnisses auf die allgemeine Entwicklung der deutschen Politikwissenschaft . . . . .	122

---

5.2	Politikwissenschaft als ‚moderne‘ Sozialwissenschaft mit normativer Komponente: die Fortführung der fachlichen Konsolidierung unter Berücksichtigung der neuen gesellschaftspolitischen Anforderungen . . . . .	125
6	<b>Zusammenfassung</b>	131
7	<b>Literaturverzeichnis</b>	136
	<b>Anhang</b>	160
	Politikdimensionen . . . . .	160
	Typologisierung der Einführungswerke . . . . .	161
	Personenregister . . . . .	164
	Sachregister . . . . .	168